



Oktober-Crash – zwischen Mythos und Realität Droht dem Markt ein Rückschlag? Die Statistik gibt Entwarnung



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

OLAF HORDENBACH LIEST VOR – JETZT ANHÖREN

Im Oktober wird „gecrasht“. Der „Crash-Monat Oktober“ nimmt nun seinen Lauf. Die Frage ist nur, gibt es wirklich in den kommenden vier Wochen einen Crash am Aktienmarkt? Oder ist das mit dem Crash mehr Mythos als Realität? Hier hilft wohl nur ein Blick auf die Statistik. Erst einmal ist festzustellen, dass der Oktober an sich ist kein schlechter Börsenmonat ist. Seit den 1960er-Jahren hat der DAX beziehungsweise der Vorläufer des DAX, der Hardy-Index, im Oktober im Schnitt um 0,6 Prozent zugelegt. Das ist keine Top-Performance – die könnte uns rein statistisch gesehen im November bevorstehen, denn in diesem Monat hat der DAX in den zurückliegenden Jahrzehnten im Schnitt um fast 1,5 Prozent zugelegt –, aber eben auch weit entfernt von einem „Crash-Monat“.

Aber, und jetzt kommt der Crash-Mythos ins Spiel, ausgerechnet im Oktober gab es schon herbe Rückschläge, von denen einige durchaus als Crash bezeichnet werden können. Im Oktober 1987 etwa stürzte der DAX um über 20 Prozent ab, damals vor dem Hintergrund von Sorgen um das Wachstum in den USA. Und es

war auch ein Oktobertag, der als der schlechteste Tag für den DAX in die Geschichte eingegangen ist, als das deutsche Aktienbarometer um mehr als 12 Prozent verlor, nämlich der 16. Oktober 1989. Spekulationen um ein abruptes Ende des Fusionsfiebers in den USA lösten damals die Kursrückgänge aus. Nun aber ein erneutes „aber“: Im Oktober gab es auch einige sehr gute Tage, etwa den 13.10.2008. Damals reagierte der DAX auf vorherige Verluste im Umfeld einer Finanzkrise mit einem Plus von über 11 Prozent binnen eines Tages, was im Ranking der besten DAX-Tage auf Platz 2 kommt. Und noch ein „aber“: Im Ranking der fünf schlechtesten DAX-Monate belegen der August und der September jeweils zwei Plätze, der Oktober nur einen Platz. Es gäbe also gute Argumente, den August und/oder den September statt den Oktober als „CrashMonat“ zu bezeichnen.

Und jetzt? August und September liegen hinter uns, da gab es keinen Crash. Daraus folgt natürlich nicht, dass es im Oktober einen geben muss. Am Ende ist klar: Was im Oktober passiert, wissen wir nicht. Die Statistik gibt tendenziell eher Entwarnung, schließt aber größere temporäre Rückschläge nicht aus. Auf einen Crash im Oktober zu setzen, wie der Crash-Mythos suggeriert, macht auf jeden Fall keinen Sinn. Ihn absolut auszuschließen aber auch nicht. Daher das Motto für alle Anleger: Durchhalten! Wem Böses schwant, der kann mit Bonus oder Reverse Bonus Zertifikaten arbeiten oder vielleicht auch mit Short Zertifikaten quasi eine Gegenposition für die Depotabsicherung aufbauen. Aber das sollte man nicht nur im Oktober so machen.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
06.10.25	Constellation Brands Inc (A)
09.10.25	Delta Air Lines Inc.
09.10.25	Fast Retailing Co. Ltd.
09.10.25	PepsiCo Inc.
09.10.25	Seven & i Holdings Co. Ltd.
09.10.25	Südzucker AG (Suedzucker AG)
09.10.25	Tata Consultancy Services Limited
10.10.25	Gerresheimer AG
10.10.25	Subaru Co Ltd
13.10.25	Fastenal Co.

Volkswirtschaftsmeldungen		
06.10.25	EUR	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
06.10.25	GBP	Rede des BoE Gouverneurs Bailey
08.10.25	NZD	Zinsentscheidung & geldpolitische Überprüfung RBNZ
08.10.25	JPY	Rede des designierten BoJ-Gouverneurs Ueda
08.10.25	USD	FOMC Protokoll
10.10.25	CAD	Arbeitslosenquote
10.10.25	CAD	Nettobeschäftigungsveränderung
10.10.25	USD	Uni Michigan Verbrauchervertrauen
06.10.25	EUR	Eurozone Wirtschaftsdaten (Retail + ggf. PMI)
08.10.25	USD	US-Geldpolitik (FOMC/Protokolle)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Am Montag ist Valentinstag

Erster Montag im Oktober - das heißt Special Guest in der Chartsendung Rendezvous mit Harry. Diesmal wird Trader Valentin Schelbert dabei sein. Sein Fokus liegt auf US-Techwerten, weshalb sein Blick darauf gerade jetzt zum Beginn der Berichtssaison spannend sein dürfte. Die Sendung findet wie gewohnt am Montag um 19 Uhr für eine Stunde auf YouTube statt. Übrigens: Wer vorab mehr über den besonderen Gast wissen möchte, klickt einfach [hier](#).



LOS GEHT'S: ANLEGER WÄHLEN
DAS ZERTIFIKATEHAUS 2025

Wer ist Ihr Zertifikate Favorit?

ZUR ABSTIMMUNG

Zertifikate
AWARDS
2025 / 2026



finanzen.net

onvista

stock5

www.zertifikateawards.de

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 3. Oktober 2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Schwellenländer im Aufwind

Vor allem China beflügelt aktuell den MSCI Emerging Markets

Der MSCI Emerging Markets Index hat in diesem Jahr auf Dollarbasis um rund 28 Prozent zugelegt – und damit den MSCI World, der in etwa 18 Prozent vorrückte, klar hinter sich gelassen. Rückenwind verlieh dem Barometer, das 24 Schwellenländerbörsen umfasst, nicht zuletzt die starke Entwicklung in China, das mit rund 30 Prozent den weitaus größten Anteil am Index stellt: So notiert beispielsweise der Shanghai Composite Index nahe einem 10-Jahres-Hoch, während Hongkonger Aktien kürzlich den höchsten Stand seit vier Jahren erreichten. Kein Wunder daher, dass zu den größten Gewinnern auch Schwergewichte wie Alibaba und Xiaomi zählen, die zu den Top 10 des fast 1.200 Unternehmen umfassenden MSCI EM gehören. Für Kaufinteresse sorgte dort zuletzt unter anderem die Hoffnung auf weitere fiskalpolitische Impulse, nachdem Konjunkturdaten im August einen spürbaren Rückgang signalisiert hatten.

Schwächerer Dollar und attraktive Bewertungen als Stütze

Zusätzliche Unterstützung erhalten die Emerging Markets vom schwächeren Dollar. Da viele Staaten und Firmen in diesen Märkten Verbindlichkeiten in der US-Währung halten, sinken mit der



Abwertung die Kosten für den Schuldendienst deutlich. Gleichzeitig profitieren die aufstrebenden Märkte davon, dass viele Investoren Dollar-Assets abstoßen und Kapitalströme verstärkt in die Schwellenländer lenken. Der daraus resultierende Zufluss stärkt die lokalen Währungen und eröffnet Notenbanken Spielraum für Zinssenkungen – ein Impuls für Wachstum und Aktienmärkte gleichermaßen. Auch die Bewertung signalisiert weiterhin Potenzial für Aktien aus den Emerging Markets. Das KGV des MSCI EM liegt mit rund 16 deutlich unter dem des MSCI World von etwa 23.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	24.293,72	2,86	22,02	91,45
MDAX	Deutschland	30.697,83	1,94	19,96	12,66
TecDAX	Deutschland	3.707,43	2,85	8,49	20,42
Euro STOXX 50	Europa	5.632,25	2,90	15,67	76,51
CAC 40	Frankreich	8.035,54	2,34	8,87	66,54
IBEX 35	Spanien	15.523,16	1,93	33,88	129,82
FTSE MIB	Italien	43.192,00	1,62	26,34	126,56
FTSE 100	Großbritannien	9.456,75	2,50	15,71	60,23
SMI	Schweiz	12.449,87	4,45	7,32	21,43
ATX	Österreich	4.699,72	1,50	28,30	123,71
Dow Jones	USA	46.441,10	1,07	9,16	67,76
NASDAQ 100	USA	24.800,86	1,65	18,03	120,34
S&P 500	USA	6.711,20	1,61	14,11	100,43
Russell 2000	USA	2.443,36	1,34	9,56	58,73
Nikkei 225	Japan	44.983,50	-0,90	12,76	95,33
Hang Seng	Hongkong	27.312,00	4,38	36,15	16,42
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.370,19	3,39	27,38	26,67

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 02.10.2025; 09:20 Uhr

50-Dollar-Marke im Visier

Das alte Silber-Rekordhoch rückt immer näher



© iStock.com/Oat_Phawat

Silber setzt seine dynamische Rallyebewegung der vergangenen Wochen ungebremst fort und notiert inzwischen nahe der Marke von 48 Dollar je Feinunze. Damit legte der Preis seit Beginn dieses Jahres nicht nur um etwa 57 Prozent an Wert zu, das Industrie- und Edelmetall ist nun auch nur noch etwa zwei Dollar vom Allzeithoch im Jahr 2011 entfernt. Rückenwind erhielt Silber zuletzt unter anderem aus China: Am 24. September kündigte Präsident Xi Jinping neue, ambitionierte Klimaziele an. Bis 2035 sollen die installierten Wind- und Solarkapazitäten gegenüber 2020 fast versechsfacht werden. Damit steigt auch der Bedarf an Silber, das für die Produktion hocheffizienter Solarzellen unverzichtbar ist. Die Folge: Während die Photovoltaik-Branche 2024 bereits rund 193 Millionen Feinunzen verbrauchte, erwarten Experten für das laufende Jahr einen Anstieg auf 230 Millionen Unzen. Gleichzeitig bleibt Silber

angesichts der weiterhin weltweit herausfordernden Gemengelage als „sicherer Hafen“ gefragt. So vollzog etwa US-Präsident Donald Trump eine Kehrtwende im Russland-Ukraine-Konflikt. Er warf Russland mangelnde Verhandlungsbereitschaft für eine Friedenslösung vor und verurteilte zugleich die jüngsten Verletzungen des Luftraums von NATO-Staaten wie Polen, Rumänien und Estland durch russische Drohnen und Kampfflugzeuge als „Provokation“.

Privatanleger treiben Nachfrage

Preissteigernd für Silber wirkt zudem die wachsende Nachfrage privater Investoren. Die Bestände der von Bloomberg erfassten ETFs sind seit Anfang Februar um gut 18 Prozent gestiegen – ein klares Signal dafür, dass Silber sowohl als Industriemetall als auch als Krisenwährung gefragt ist.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Dez	65,42	-4,76	-12,58	32,43
WTI Crude Oil	Dez	61,46	-4,80	-13,92	36,37
Gold	Kasse	3.865,31	3,30	48,14	140,38
Silber	Kasse	47,30	4,71	63,34	157,76
Platin	Kasse	1.563,85	1,28	72,61	59,92
Palladium	Kasse	1.278,60	0,99	41,38	-52,47
Kupfer (Comex)	Dez	4,92	2,91	22,21	89,67
Kupfer (LME)	3 Monate	10.434,00	1,68	18,72	82,16
Aluminium (LME)	Dez	2.698,65	1,70	5,56	57,59
Nickel (LME)	Dez	15.180,25	-0,19	-4,38	19,18
Zink (LME)	Dez	3.000,05	3,15	0,34	41,68

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 02.10.2025; 09:20 Uhr

Euro auf 6-Monats-Tief

Der Peso trotz einer erneuter Leitzinssenkung

In den vergangenen fünf Handelstagen wertete der Euro gegenüber dem Mexikanischen Peso um rund 1 Prozent ab und setzte damit seinen Abwärtstrend der letzten Monate fort. Angesichts der jüngsten geldpolitischen Entscheidung der Banco de México ist diese Entwicklung auf den ersten Blick ein wenig überraschend. Schließlich senkte die Zentralbank in der vergangenen Woche ihren Leitzins auf ein 3-Jahres-Tief von 7,50 Prozent und signalisierte zugleich weitere Abwärtsschritte. Es war bereits die zehnte Senkung in Folge auf den niedrigsten Zinssatz seit Juni 2022. Nun stehen die Währungshüter vor der Aufgabe, die Inflation zu senken und zugleich die Wirtschaft angesichts des schleppenden Wachstums anzukurbeln.

Mexikos Wirtschaft zeigt Widerstandskraft

Trotz der kurzfristigen Herausforderungen bleiben die längerfristigen Wachstumsperspektiven robust. Während es Mexikos Präsidentin Claudia Sheinbaum gelang, die Trump-Turbulenzen zu bewältigen, stärken Nearshoring-Trends Mexikos Rolle als südlicher Nachbar der USA. Der Internationale Währungsfonds erwar-

tet für die zweitgrößte Volkswirtschaft Lateinamerikas zwar zunächst eine Verlangsamung des Wachstums, doch schon 2026 dürfte eine leichte Erholung einsetzen. Zugleich mahnen die IWF-Ökonomen zu fiskal- und strukturpolitischen Maßnahmen, um die langfristige Stabilität der Wirtschaft zu sichern. Gelingt dies, könnte der Peso gut abgesichert bleiben und Investoren weiterhin eine solide Basis bieten – obwohl weitere Zinssenkungen nicht auszuschließen sind.



© iStock.com/ferisod

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1740	0,52	13,34	0,23
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8706	-0,40	5,34	-3,82
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9358	0,28	-0,36	-13,25
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	48,9442	0,74	33,91	437,69
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7739	-0,74	6,06	8,47
Euro/Mexikanischer Peso	EUR/MXN	21,5766	0,11	0,13	-14,77
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	172,7800	-1,24	6,42	40,07
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	147,1800	-1,75	-6,48	39,73

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	128,54	0,48	-3,56	-26,41	2,71
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	90,89	0,59	-1,67	-33,04	4,70
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	119,89	0,60	-0,01	-19,33	3,56
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	121,42	0,59	-1,56	-28,07	3,53
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	112,80	0,45	3,72	-19,10	4,11
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	116,84	0,67	2,64	-33,58	4,72
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	135,74	-0,01	-4,46	-10,79	1,65

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 02.10.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Besuche vor Ort lohnen sich mehrfach



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Vergangene Woche, Ende September 2025, fand in New York die Climate Week statt. Auf diesem wichtigsten Branchentreffen gab es weitaus mehr positive Überraschungen, als viele Beobachter zuvor angenommen hatten. Dabei zeigte sich, dass die Daten weitaus besser als die Stimmung sind – weltweit, selbst in den USA. Wenn dort die derzeit günstigsten Energieproduzenten, die großen Solaranlagen auf den riesigen Landflächen außerhalb der urbanen Gebiete, abgebaut würden, würden die Energiepreise deutlich steigen. Die Kohleförderung ist inzwischen deutlich teurer geworden.

Dann zeigt sich die technologische Dominanz von China. Das Land gilt inzwischen bei vielen Technologien als weltweit führend. Bisher traf das vor allem auf die einzelnen Elemente wie Solarpanels, Windanlagen, Batterien und die Ausrüstung für die Verbindungen zu. Neu hinzu kommt die Vormachtstellung bei der komplexen Steuerung dieser Systeme, Anlagen und Netze und damit der systemkritischen Verbindungen der einzelnen Elemente. Hier kommen derzeit viele Innovationen aus China – und fast immer steckt künstliche Intelligenz dahinter. Vergangenes Jahr waren 76 Prozent der weltweiten Investitionen im Bereich Clean-Tech in chinesische Unternehmen geflossen, und rund 70 Prozent der weltweiten Produktionskapazitäten sind inzwischen in diesem Land installiert. Weiter gibt es einige neue Konzepte im Bereich der Anpassungen beziehungsweise der Resilienz. Dieses Thema ist in den vergangenen zwei Jahren deutlich aufgewertet worden, auch die Börsenkur-

se einiger spezialisierter Unternehmen in den Bereichen nachhaltiger beziehungsweise robuster Lieferketten sowie resilienterer Infrastrukturen sind deutlich gestiegen. Treiber sind große private Versicherungsgesellschaften und zunehmend staatliche Einrichtungen, die einspringen müssen, wenn die privaten Policen-Anbieter nicht mehr mitmachen können. Ein großes Thema waren und sind die kritischen Mineralien, die man für den Ausbau der erneuerbaren Energien benötigt. Auch hier führt China bei der Produktion – und auch hier lässt das Land gegenüber den USA seine Muskeln spielen. Sichtbar sind erste Reaktionen in Form strategischer Initiativen westlicher Regierungen. In den USA diskutiert man staatliche Beteiligungen an der Lithium- und Kobaltförderung.

Und auch für Investoren war die Konferenz sehr ergiebig – hier ergaben sich gleich mehrere handfeste Erkenntnisse: Zunächst sollte man darauf achten, dass die Unternehmen, in die man investiert, „echte“ Probleme lösen und hierbei eine robuste Liste mit Erfolgsbeispielen vorweisen können. Die wichtigsten Themen sind hier Wasserversorgung, Infrastruktur, Kühlung von einzelnen Gebäuden bis hin zu Städten und die Steuerung der Energienetze. Auch die Nuklearenergie wurde gelegentlich genannt, aber hier sind lange Bewilligungs- und Bauzeiten ein potenzieller Spielverderber. Und man rät überall dazu, sich die Anlagen in China und Japan persönlich anzusehen und sich damit die Gewissheit zu verschaffen, dass die Lage tatsächlich besser als die Stimmung in Europa und den USA ist.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas ist einer der Bookrunner einer großen Anleiheemission von CBRE Investment Management. Die von diesem Unternehmen aufgenommenen 500 Millionen Euro sollen in europäische Logistik-Immobilien investiert werden. Die siebenjährige Anleihe weist einen Coupon von 3,5 Prozent auf. Die Emission wurde gemäß dem Schuldner vierfach überzeichnet. Als Grund wird die nachhaltige Ausrichtung des Portfolios angegeben – damit habe man neue Investorenkreise angesprochen. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.